

Hübner: Recht der Schuldverhältnisse, #14

17.06.2005

- **Aktuelles Examen** wird nach gelbem Heft durchgeführt
 - mit vom Innenminister eingesetzten Staatskommissar, daher dabei trotzdem kein Staatsexamen, aber gute Qualität
 - Wiesbaden will keine Stiftung gründen
 - Rundfunk hat sein Geld (wie IHK und Stadt) auch zurückgezogen
 - Schickedanz kauft weiter Karstadt-Aktien
 - private equity¹
-

Leistungspflichten aus Schuldverhältnis

- **§ 311 culpa in contrahendo (cic)**
 - seit **Schuldrechtsreform** im Gesetz
 - **§ 362 zur Erfüllung des § 433 (§ 929 bei beweglichen Sachen)**
 - **Störungen**
 - § 280 i.V.m. § 249**
 - auch: **Nacherfüllung** nach § 439
 - **Naturalrestitution**
 - **§ 249 II bei körperlicher Verletzung**
 - Geldzahlung
 - „merkantiler Minderwert“ bei Autoverkauf
 - nach **§ 252** nicht nur **Aufwendungen** etc. **ersetzt**, sondern auch **potentielle Gewinne**
 - „*der § 311 ist des Teufels – was da noch alles nachkommt!*“
 - auch **Verkehrssicherungspflichten** gehen nach **§ 311**
 - **§ 252** [Entgangener Gewinn]-Prozesse sind besonders **hartnäckig**
 - falls „nur“ **krank**: **§ 253**
 - **Grundlage: § 823 I**
 - Caroline-Prozeß mit „Bunte“
 - eigtl. kein „**Schaden**“ – vielleicht sollte man die **Wiedergutmachung** als „**Strafe**“ ansehen (meist wird in solchen Fällen das Geld gespendet)
 - **Persönlichkeitsrecht**
-

¹ Private Equity (engl.: privates Beteiligungskapital) ist der englische Begriff für das von Privatanlegern beschaffte Beteiligungskapital im Unterschied zum Public Equity, das an der Börse beschaffte Kapital darstellt. Der Begriff hat aber auch für eine kontroverse Anlageform Eingang in den Sprachgebrauch gefunden. Auf Private Equity haben sich außerbörsliche Finanzunternehmen spezialisiert, die mit Hilfe privater Investoren ganze Unternehmen oder Beteiligungen an ihnen kaufen, um sie zu restrukturieren und mittelfristig mit möglichst hohem Gewinn weiterzuverkaufen.

- Bei „läppischen Sachen“ ist die Frage nicht „Wie groß ist die Verletzung?“, sondern „**Wie viel** wurde **verursacht?**“ (i.d.F. „was hat der Redakteur der Bunte **selbst** erforscht?“)
- Klaus Mann hatte Gründgens angegriffen – Sohn von Gründgens **klagte nach dem Tod** von Gründgens und Klaus Manns’
 - geht das?
 - BGH: geht nicht!
- „Kann man bei dem Ausmaß der heutige Technik noch nach dem Verschuldensprinzip vorgehen?“
 - **Gefährdungshaftung**
 - **Tierhalterhaftung**
- Wann hat man nach § 280 eine **Pflichtverletzung** nach § 276 zu vertreten?
 - „Vorsatz ist im Zivilrecht sehr unbeliebt“ (da schwer nachzuweisen)
 - **Fahrlässigkeit** reicht meist schon
 - es wird sehr **viel Sorgfalt** verlangt (schon durch den **Verbraucherschutz**)
 - oft ist die Sorgfalt kaum mehr prüfbar
 - Gefährdungshaftung / **Produkthaftung**
 - wer Inhalt Konservendose **hergestellt** hat, **haftet** für das Bauchweh nach Verzehr
 - Haftungskette Consumer – Verkäufer – Importeur – Hersteller
 - § 276 reicht nicht mehr (KFZ, Airbus, ...) – es wird zur Frage der Beherrschung:
 - „**Du beherrschst die Vorgänge, also haftest Du!**“
 - § 276 III muß manchmal doch **erlassen** werden – Beispiel **Boxen**
 - § 277 vgl. § 705
- „Sie müssen doch in Ihrem Kopp ein gewisses Schaltvermögen haben!“
- Mann ist Trottel – Frau schimpft – Mann: „Du **kannstest** mich und hast mich **doch** geheiratet“
 - § 709
 - bei **grober Fahrlässigkeit** haftet er aber doch
- „Der § 278 ist die Krone der Nichtverschuldenshaftung!“
 - vgl. § 831 bei unerlaubten Handlungen
 - notfalls kann man aber auch beim **Gehilfen** nach § 823 versuchen, was zu holen (Installateur bei pleite gegangener Firma), wenn der § 278 nicht funktioniert
 - **Managerhaftung** nach §§ 826 [Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung], 278?
- Man **haftet** für **seine gesetzlichen Vertreter**
 - Rückgriff auf Kindes’ Vermögen, nachdem Vater Mist gebaut hat
 - auch: **Vorstand** des Gesangvereins (§ 26) **für Verein**
- **Sondervorschrift** beim **Arbeitsrecht**
 - **leichte Fahrlässigkeit** bedingt **keine Haftung** des AN
 - bei **grober Fahrlässigkeit** **haftet AN** unter Aufrechnung des Lohnes
 - bei Fällen, die **zwischen leichter** und **grober Fahrlässigkeit** liegen, wird bei Arbeitsgerichten gerne **aufgeteilt**